

WER NICHT WÄHLT, WÄHLT VERKEHRT

Am 27. September ist Wahl: Geht alle wählen

Sicherlich ist es frustrierend mit anzusehen, dass Politik immer wieder gegen die Interessen der Beschäftigten gemacht wird. Aber die Parteien interessiert nicht die Wahlbeteiligung, sondern die Prozente, die sie selber bekommen. Von daher nutzt Wahlenthaltung gar nichts – sondern bestätigt sie nur in ihrer bisherigen Politik.

Wir haben daher als IG Metall Salzgitter-Peine unsere Forderungen in dem Aufruf »Deine Stimme für Arbeit und soziale Gerechtigkeit« formuliert, den mehr als 12 000 Kolleginnen und Kollegen unterschrieben haben. Mit den Forderungen des Aufrufs haben wir Ende Juni unsere örtlichen Bundestagskandidaten und die Kandidatin in Peine und Salzgitter konfrontiert und gefragt, ob sie die Forderungen unterstützen und wie sie sich dazu stellen.

Antworten auf Fragen. Bis zum Redaktionsschluss am 3. September lagen uns von zehn Kandidaten neun Antworten vor, die sich zum Teil sehr ausführlich mit unseren inhaltlichen Positionen auseinandergesetzt haben. Hermann Fleischer und Jürgen Eggers von der LINKEN hatten unseren Aufruf schon vorher unterschrieben und sogar selbst Unterschriften dafür gesammelt. Beide gehen noch einmal auf die einzelnen Forderungen ein und stellen dabei die Abschaffung der Rente ab 67, die Fortsetzung der geförderten Altersteilzeit und die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in den Mittelpunkt notwendiger Maßnahmen. Aber auch die Beteiligung großer Ver-

mögen an der Bewältigung der Kosten der Krise und eine Demokratisierung der Wirtschaft bis hin zur Verstaatlichung privater Banken gehört dazu.

Auch Rolf Bräuer vom Bündnis 90/Die Grünen aus Peine hat uns mitgeteilt, dass er unseren Aufruf voll und ganz unterstützen kann. Ihm fehlt jedoch bei unseren Forderungen die strategische Ausrichtung auf einen ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft. Hier liegt aus seiner Sicht der Schlüssel zur Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Schaffung von neuen qualifizierten Arbeitsplätzen, der endlich die Massenarbeitslosigkeit überwinden hilft. Jürgen Selke-Witzel, der Kandidat der Grünen in Salzgitter hat es leider nicht für notwendig erachtet, überhaupt auf unsere Anfrage zu reagieren.

Hubertus Heil von der SPD teilt zwar die meisten unserer Positionen – nicht aber in allen Einzelheiten. Da er nur »Dinge« unterschreibe, ... »hinter denen ich zu hundert Prozent stehe«, kann er unseren Aufruf nicht unterschreiben. Auf insgesamt acht Seiten stellt er dann seine Positionen im Einzelnen dar. Dabei sind die Differenzen zu unseren Forderungen unter anderem daran

festzumachen, dass er nicht für die Abschaffung der Rente mit 67 eintritt, Hedgefonds und andere spekulative Finanzinstrumente nicht verbieten will, sondern diese strenger reguliert werden



sollen. Sigmar Gabriel, Bundesumweltminister und SPD-Abgeordneter aus Salzgitter hat zwar den Aufruf auch nicht unterschrieben, aber seine Positionen gehen weiter als bei seinem Peiner Kollegen. Auch Sigmar Gabriel fordert ein Verbot von Finanzprodukten, die ein unvertretbar hohes Risiko beinhalten, und seine Forderungen zur Ausdehnung der paritätischen Mitbestimmung decken sich mit der gewerkschaftlichen Position. Bei der Rente mit 67 tritt er nicht für die Abschaffung ein. Sie kann jedoch nur Bestand haben, wenn für diejenigen, die heute schon nicht bis 65 durchhalten, ein Übergang ohne massive Einkommens- und Rentenverluste ermöglicht wird.

Von der CDU teilte uns das Büro von Jochen-Konrad Fromme mit, dass wir in irgendeiner

Form noch eine Antwort erhalten, die allerdings bis zum Redaktionsschluss nicht vorlag. Von Seiten des Büros von Ewa Klamt erhielten wir die Auskunft, dass sich Frau Klamt auf der Podiumsdiskussion des DGB dazu äußern werde.

Gegen IG Metall-Forderungen.

Nicht gerade überraschend, aber klar, waren die Antworten der FDP Kandidaten. Der Peiner Kandidat Holger Flöge teilt uns mit, dass er unseren Aufruf nicht unterstützen kann, da er Forderungen enthält, die aus seiner Sicht schädlich sind für unser Gemeinwesen. Thomas Keller von der FDP Salzgitter kann den Aufruf auch nicht unterstützen, da unsere Forderungen zwar verständlich aber nicht zielführend sind.

Leider kann man hier nicht die gesamten Antworten dokumentieren, allerdings wird schon klar in welche Richtung einzelne Kandidaten wollen, und so kann die eine oder andere Antwort für uns zielführend sein, wenn wir eine Entscheidung treffen wollen. Eine Entscheidung sollte für uns jedoch ganz klar sein: Wer nicht wählt, wählt verkehrt. Von dieser Wahl hängt für uns viel ab. Also:

Wählen gehen. ■

Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag

Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg: Gedenkveranstaltung zum Beginn des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren.

Mehr als 250 Teilnehmer nahmen auf dem Friedhof Jammertal an der Gedenkveranstaltung anlässlich des Überfalls Nazi-Deutschland auf Polen vor 70 Jahren teil. Zu den Anwesenden sprach der Erste Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber, der Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter Frank Klingebiel sowie der Arbeitsdirektor der SZAG Peter-Jürgen Schneider.



IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41 – 88 44-0
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de
www.igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich),
C. Bremer, S. Schumann